

Worte von Pater Wilhelm Eberschweiler SJ

- Beten, arbeiten, leiden und durch all dies und in all diesem Gott lieben.
- Töricht zu meinen, dass wir durch Entsagung verlieren. Wir gewinnen Gott und mit ihm alles.
- Die Heiterkeit und Freudigkeit des Herzens will ich zu bewahren suchen, um dadurch allen zu zeigen, einem wie guten Herrn ich diene.
- Besiegt ist der Tod! Alle werden auferweckt. Alleluja.
- Welches ist meine Beschäftigung, die wesentlich unter allen Umständen fort dauert? Gott lieben, alles andere wechselt, geht vorüber.
- Gott ist nichts Anderes als Liebe. Es kommt alles auf die Liebe an.
- Meine Vergangenheit liegt tief versenkt im Schoße der göttlichen Barmherzigkeit. Meine Zukunft ruht wohlgeborgen im Schoße der väterlichen Vorsehung. Meine Gegenwart zeigt mir in meinen Pflichten den allerheiligsten Willen Gottes. Und Dahinein gehöre ich mit Leib und Seele! Dann bin ich und bleibe ich stets vereint mit Gott.
- Diese drei Dinge sind mir die teuersten: der heilige Wille Gottes, das Kreuz Christi und das allerheiligste Sakrament.
- Die größte Neuigkeit soll für mich sein und bleiben mein Gott, der meinetwegen Mensch geworden und am Kreuze für mich starb; der im allerheiligsten Sakramente mir zulieb gegenwärtig ist und täglich in der Messe geopfert und empfangen wird.
- Wenn ich Rom und den Hl. Vater sehen könnte, aber auch nur einmal die hl. Messe unterlassen müsste, würde ich lieber verzichten. O, wie kommt es doch, dass wir Jesus so wenig beachten!
- Nach der hl. Kommunion: Da knie ich mit meinem Jesus hin in diesen kleinen Winkel und habe da doch den ganzen Himmel und die ganze Erde und die ganze Welt und über allem darum mehr als alles das, meinen Jesus, meinen Herrn und Gott.
- O Jesus! Wie bist du so groß, so unendlich groß und doch so klein, so herablassend. Himmel und Erde und die ganze Heiligen- und Engelwelt erfüllst du mit deiner Herrlichkeit; und gleichwohl bist du zur selben Zeit bei mir, der König meines Herzens, und in deinem ganzen Verkehr so voll Teilnahme, Herablassung, in meine Verhältnisse eingeweiht, wenn ich so sagen soll, als hättest du mich allein. O mein Jesus, das kannst aber auch nur du allein, tu solus... du allein kannst allen alles sein.
- Im Tabernakel ist jemand, der wahrhaft stigmatisiert ist und der seine Wunden nach dem ewig bestimmten Ratschluss seines himmlischen Vaters erhalten hat. Auch er ist an seinen Wunden ganz verblutet, um das Lösegeld für unsere Seelen zu entrichten. Auch hat er noch die Wunden und behält sie ewig. Sie bluten freilich nicht mehr, aber es ergießen sich aus den-

selben täglich kostbare Gnaden in unser Herz, die uns befähigen, den Willen unseres himmlischen Vaters, auch wenn er Hartes auferlegt, geduldig, treu, liebend und mit viel Verdienst für die Ewigkeit zu erfüllen.

- Welch ein Wunder! Selig, die nicht sehen und doch glauben! Ich sehe diese Wunden, die nun wie Sonnen strahlen, nicht, aber ich bin ihnen täglich so nahe, dass ich sie wenigstens im Geiste küssen und all meine Anliegen hineinlegen kann.
- Bei der Danksagung gewährte ich, wie während ich diesseits mit Jesus verkehrte, auf der anderen Seite der ganze Himmel, Engel und Heilige demselben Jesus in meinem Herzen ähnliche Akte und Gesinnungen in unendlich vollkommener Weise darbrachten. So ist es ja auch in Wirklichkeit. Also danke in Vereinigung mit ihnen; ihnen bist du ganz nahe.
- O mein Herr und Gott! So viele Engel, Heilige und Selige im Himmel sind, so viele glückselige Ewigkeiten strömen aus Jesu Herz. Welch ein Meer der Seligkeit ist es also selber!
- Leiden und Widerwärtigkeiten sind Perlen und Edelsteine. Je mehr desto besser. Und wäre es ihrer ein ganzer Hagel, das wäre ja ein Hagel von lauter Goldkörnern. Ein vernünftiger Landmann würde sich nicht grämen, wenn ein solcher Hagel auf sein Feld niederfiele. Wenn auch die Widerwärtigkeiten die Früchte dieser Erde zerstören, der Gewinn für das wahre, übernatürliche, ewige Leben ist unschätzbar.
- O gewiss, mein Jesus, auch darum will ich stets meine Danksagung gut und im Geiste der Liebe verrichten, um deinem allerheiligsten Herzen einigermaßen Ersatz zu leisten für die nachlässige und ach, zuweilen gar gottesräuberische Art und Weise, mit der dich am selben Tage und zur selben Zeit nicht wenige Priester behandeln.
- Die sichtbare Schöpfung und meine natürlichen äußern Güter sind nur der Saum des Gewandes Gottes; wer wird daran hängen bleiben? – Die übernatürliche Welt ist sein Gewand, also auch dabei nicht stehen bleiben ... in diesen noch so kostbaren Gaben ist nicht zu ruhen. O nein, die Liebe muß weiter zur Person; nur in Gott ist zu ruhen.
- Wie tröstlich ist es doch, bester Vater, daß du meinen Kalender für das kommende Jahr schon längst und auf das genaueste gemacht hast. So überlasse ich mich ganz deiner gütigen Vorsehung und kenne nur eine Sorge, deinen väterlichen Willen zu erkennen und zu erfüllen.
- Nicht mehr lange, und ich werde sie auch schauen und dann mit allen Engeln und Heiligen jubeln, frohlocken und preisen Jesus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist herrscht in alle Ewigkeit.
- Die Leiden des heutigen Tages sind nicht zu vergleichen mit der heiligen Messe, die ich morgen feiern werde.
- Die Freude in Gott verleiht der Seele eine wahrhaft unerschöpfliche Triebkraft und Fruchtbarkeit.
- O mein Jesus! Es ist wahr, alles geht vorüber, was diese Erde bietet, auch das Kreuz, und über all dem, und nach all dem bleibst Du mir, den ich ja schon jetzt besitze.

- Die heilige Messe: Mittelpunkt meines ganzen Lebens. Deine Altäre sind meine Wohnung, Herr. Hilf mir, mit solcher Ehrfurcht vor Dir zu knien und Dich anzubeten wie Deine Engel und Heiligen und Deinen Willen zu erfüllen wie sie.
- Ehre Maria als Führerin zu Christus. Ehre Maria als die himmlische Mutter, die treu und liebevoll ist, besorgt um das Wachstum des geheimnisvollen Leibes Jesu Christi, sowohl in der ganzen Kirche, als auch in jeder einzelnen Seele! Ehre Maria als Führerin und Mutter, auf dass Christus in dir Gestalt annehme und du gelangst zur Ähnlichkeit mit dem erstgeborenen Bruder Jesus Christus!
- Pater Eberschweilers beliebtestes Stoßgebet: Liebe, Liebe, Liebe!
- O wie tröstlich ist es doch, bester Vater, dass du meinen Kalender für das kommende Jahr schon längst und auf das genaueste gemacht hast. So überlasse ich mich ganz deiner gütigen Vorsehung und will nur eine Sorge haben: deinen väterlichen Willen zu erkennen und zu erfüllen.
- Nimm hin die Krankheit als Geschenk aus Gottes Hand. Folge mit diesem Kreuz dem Heiland in Liebe, dann leistest du vorzügliche Arbeit, denn so wirkt Gott durch dich für dein eigenes und deiner Mitmenschen ewiges Wohl.
- O mein Jesus! Du bist ganz mein und ich bin ganz Dein. Du bist unzertrennlich mit mir vereinigt; wandelst mit mir, lebst in mir und beteiligst Dich an allem.
- O Jesus! Du weißt alles, alles was jetzt geschieht, was kommen wird, wie es kommen wird. Alles ist vor Dir enthüllt und aufgedeckt und überdies ganz in Deiner Hand. In Dir und bei Dir ist alles. Ich will also in Dir bleiben und von da aus alles ansehen, beurteilen und handeln.
- O mein Jesus! Weshalb kommst Du täglich zu mir? Um den Tag über bis zu Deiner Wiederkehr in mir zu leben und in dem, was der himmlische Vater mir für diesen Zeitraum auferlegt, zu wirken.
- O mein Gott! Du willst, dass ich sofort, ohne das Fegfeuer zu sehen, zu Deiner seligen Anschauung gelange; aber da muss ich mir hienieden auch die Reinigung gefallen lassen. O nimm hin, Vater! Ich bin zwar so schwach und ungeduldig, aber nimm hin!
- Erde und alles, was in und auf Dir ist, wie klein, wie winzig im Vergleich mit dem Himmel! Und doch, mein Jesus, Du kommst herab, machst Dich so klein und wandelst all das in einen Strahl Deiner Größe und Glorie. O nimm hin!
- O wie kostbar ist nicht vor Gott die Stille, ergebene, nur ihm und seinen heiligen Engeln bekannte Hinnahme einer jeglichen Widerwärtigkeit!
- Mein Jesus! Du bist bereits eingegangen in die Herrlichkeit des Vaters. Du selbst hast aufgehört, jedes für dich so mühsame Leben hier auf Erden zu führen; aber du willst es fortsetzen in mir. Herr, ich bin bereit, lebe nunmehr in mir, lebe unbehindert, lebe ganz frei in mir; zerrissen und gelöst sollen bleiben all jene Bande der ungeordneten Eigenliebe, die dich bisher hinderten, frei in mir zu leben. Mein Jesus, offenbare dich in mir, tritt hervor aus mir und durch mich zu leben. Und immer mehr sollen alle Reste der Eigenliebe schwinden, damit du ganz und gar in mir handeln und leiden kannst. Wie dein liebesglühendes Herz es wünscht.